

Aktionen

Dieses Aktionsblatt gibt euch Tipps, mit welchen öffentlichkeitswirksamen Aktionen ihr Menschen auf Probleme im täglichen Zusammenleben aufmerksam machen und sie dazu anregen könnt, über ihr eigenes Verhalten im Alltag nachzudenken.



Eine Aktionskampagne kann aus mehreren Einzelaktionen bestehen. Damit sie wahrgenommen wird, solltet ihr euch Gedanken darüber machen, wie ihr eure Aktion(en) in eurem Ort bekannt macht (Aktionsblatt ☞: „Öffentlichkeitsarbeit“). Überlegt euch

auch, ob es ein bestimmtes Datum gibt, das sich für die Durchführung besonders eignet, etwa ein internationaler Gedenk- oder Aktionstag.

Infostände

Infostände bieten Besucherinnen und Besuchern verschiedene Möglichkeiten, sich über einen Sachverhalt zu informieren.

- Wählt einen Ort, an dem viel los ist (Fußgängerzone, Marktplatz, Einkaufspassage).
- Denkt daran, den Infostand beim Ordnungsamt (im Rathaus) anzumelden.
- Gestaltet den Infostand so, dass er Passantinnen und Passanten neugierig macht. Überlegt beispielsweise, welche Aussage oder Frage euch dazu bewegen würde, den Stand zu besuchen, und platziert die Aussage bzw. Frage so, dass sie von Weitem zu sehen ist.
- Entwickelt ansprechende Informationsbroschüren, die ihr am Stand auslegt. Überlegt dabei auch, wie es euch gelingen kann, dass sich die Besucherinnen und Besucher im Alltag für eure Ziele einsetzen (z. B. indem ihr entsprechende Tipps formuliert). Als Ergänzung zu den Broschüren können Stellwände sinnvoll sein.
- Bereitet euch gut auf euren Einsatz am Infostand vor. Überlegt, mit welchen Fragen ihr rechnen müsst und was ihr darauf antworten könnt.

Standbilder

Mit einem Standbild verbildlicht ihr ein Problem, indem ihr als Gruppe eure Körper in einer bestimmten Weise anordnet. Die öffentliche Darstellung eines Standbildes ist eine gute Möglichkeit, Aufmerksamkeit für ein bestimmtes Anliegen zu gewinnen.

- Damit euer Standbild wirkt, solltet ihr es gut einüben: Klärt zunächst, wer von euch die Rolle der Darstellerinnen und der Darsteller (die sich zu dem Standbild vereinigen) und wer die Rolle des „Regisseurs“ übernimmt (die Regisseurin bzw. der Regisseur gibt die Anweisung, wer im Standbild welche Position einnimmt).
- Spielt verschiedene Standbild-Möglichkeiten durch und nehmt sie auf Video auf. Schaut euch die Videos an und entscheidet, welches Standbild das Problem, auf das ihr hinweisen möchtet, am besten verbildlicht.
- Versucht, das Standbild mindestens drei Minuten lang zu halten. Das müsst ihr üben!
- Natürlich ist die Durchführung nur dann sinnvoll, wenn den Passantinnen und Passanten auch deutlich wird, was die Absicht eurer Aktion ist. Deshalb solltet ihr parallel zur Darbietung des Standbildes Informationsmaterial verteilen. Überlegt, mit welchen Informationen ihr Neugierige versorgt und wer für das Verteilen der Materialien zuständig ist.
- Wählt zur öffentlichen Aufführung einen Ort, an dem viel los ist. Meldet die Aktion beim Ordnungsamt an.
- Nicht alle Passantinnen und Passanten werden sich durch eure Materialien über den Sinn der Aktion informieren, und natürlich erreicht ihr bei der Aufführung eures Standbildes nur einen kleinen Teil der Bevölkerung. Deshalb ist es sinnvoll, die Lokalzeitung zu bitten, einen Bericht über eure Aktion zu veröffentlichen.

Aktionen

Kunstwerke

Kunstwerke können bestimmte Botschaften vermitteln und Menschen zum Nachdenken und Handeln bewegen (Aktionsblatt : „Kunst in Aktion – Kunst als Sprachrohr“).

- Klärt, welche künstlerischen Ausdrucksformen ihr nutzen möchtet, um auf euer Anliegen aufmerksam zu machen.
- Wählt einen geeigneten Ort, um eure Kunstwerke zu präsentieren. Denkt daran, die Ausstellung beim Ordnungsamt (Rathaus) anzumelden.
- Überlegt, ob es sinnvoll ist, die Kunstwerke durch Infostände oder Ähnliches zu erklären.

Demonstrationen

Der Begriff Demonstration stammt aus dem Lateinischen und bedeutet „etwas zeigen“ bzw. auf etwas aufmerksam machen. Mit einer Demonstration zeigt ihr der Öffentlichkeit, dass ihr mit einer bestimmten Sache nicht einverstanden seid bzw. für etwas seid, beispielsweise für „grüne Energie“.

- Demonstrationen müssen bei der örtlichen Polizeidienststelle angemeldet werden.
- Damit eine Demonstration auch Aufmerksamkeit erfährt, ist es sinnvoll, sie im Vorfeld öffentlich anzukündigen (z. B. durch Flyer oder Plakate, auf denen der Grund der Demonstration, das Datum und der Ort mitgeteilt werden).
- Überlegt, mit welchen Slogans und Transparenten ihr während der Demonstration Aufmerksamkeit erreichen könnt.
- Auch Formen stiller Demonstration, (z. B. Lichterketten, Schweigemärsche) eignen sich gut, um Menschen zum Nachdenken anzuregen. Wichtig ist, dass die Öffentlichkeit erfährt, worum es dabei geht.